

Zukunftsstrategie ÖV-Entwicklung

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird beauftragt, zusammen mit den zuständigen Gremien (wie namentlich der Stadt Bern, BLS, SBB, etc.) zu prüfen, wie rasch die Bahnstrecke Bern-Schwarzenburg - in einer ersten Phase bis Niederscherli - zu einer zeitgemässen, leistungsfähigen S-Bahn ausgebaut werden kann.

Gleichzeitig wird der Gemeinderat beauftragt, mit den zuständigen Gremien verbindlich abzuklären wie sichergestellt werden kann, dass das Teilprojekt Tram Kleinwabern als A-Projekt aufgenommen wird.

Der Bericht soll die Antworten auf folgende Fragen enthalten:

- Wie rasch ist ein Ausbau auf den Viertelstunden-Takt möglich?
- Können die Fahrzeiten ohne massive Investitionen, d.h. mit organisatorischen Massnahmen verkürzt werden?
- Welche Hindernisse bestehen für den Betrieb der Strecke mit Doppelstockwagen?
- Wie kann sichergestellt werden, dass das Teilprojekt Tram Kleinwabern innerhalb der nächsten 6 bis 8 Jahren umgesetzt ist?
- Wie hoch ist die Bereitschaft der benötigten Partner ein gemeinsames Projekt zu starten, wenn sich die Gemeinde Köniz mit 15-20 Millionen Franken (analog zu den Kosten Tramprojekt) beteiligen würde?

Begründung:

- Die Entwicklungsschwerpunkte der Gemeinde liegen in unmittelbarer Nähe der bestehenden Bahnlinie.
- Der Ausbau der S-Bahn und der parallele Betrieb der heutigen Buslinien 10 sowie 17 führen deshalb zu einem weit effizienteren und innovativeren Lösungsansatz, mit Wirkung über die Gemeindegrenze hinaus.
- Das Kosten- / Nutzenverhältnis wird eindeutig besser ausfallen, als bei der Substitution der flexibleren Buslinie durch einen weniger flexiblen schienengestützten Verkehrsträger.
- Als Übergangsmassnahme bis zur Realisierung der S-Bahn kann das Restpotential der Buslinien von ca. 15% (Aussage Prof. Weidmann) genutzt werden.
- Erfahrungen aus verschiedenen Ballungsgebieten (Zürich, Zug, Nordrand der Stadt Bern) zeigen auf, dass die S-Bahn ein taugliches Mittel ist. Insbesondere die Umstellung auf den Viertelstundentakt erhöht die Attraktivität dieses Verkehrsmittels massiv.
- Steigt die Attraktivität der S-Bahn, kann durchaus erwartet werden, dass das Zentrum von Köniz auch eine Entlastung vom motorisierten Individualverkehr (MIV) erfährt.
- Mit der S-Bahn als Rückgrat wird die Anbindung der oberen Gemeinde wie auch der Nachbargemeinden an das Fernverkehrsnetz verbessert. Gleichzeitig wird ein Potential für eine weitgehend MIV-unabhängige Strukturentwicklung in diesen Gebieten geschaffen.

14.11.2011 Unterzeichner: